

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland- Ausgabe BE

Nr. 10/2020

Versanddatum: 25.06.2020

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell

Kernobst:

Schorf, Mehltau, Marssonina, Regenfleckenkrankheit, Birnblattsauger, Blatt- und Blütfläule

Steinobst:

Fruchtmonilia, Bitterfäule, Sharka, Zwetschgenrost, Pflaumenwickler, Kirschessigfliege

Kernobst-Entwicklungsstadien

Bei Apfel und Birnen ist die Fruchtentwicklung im Gang (überwiegend BBHC 77-78). Bei der Mehrzahl von Lagen und Sorten ist das T-Stadium überschritten sowie der Junifruchtfall bzw. der Fruchtfall durch Ausdünnungsmassnahmen abgeschlossen. (www.agrometeo.ch -> [Phänologie](#)).

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](#)

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Schorf, Mehltau und Regenfleckenkrankheit

Situation

Schorf Ascosporen sind nicht mehr vorhanden. In schorffreien Anlagen (< 0.5%) können deshalb längere Spritzabstände (12-14 Tage) gewählt werden. In Anlagen mit Schorf sind durch Behandlungen Sekundärinfektionen durch Konidiosporen zu vermeiden.

Der **Mehltaudruck** ist weiterhin hoch.

Für die **Regenfleckenkrankheit** herrscht witterungsbedingt ein geringer Infektionsdruck (es braucht mehr als 12 h Blatt Nassdauer).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schorf: Pro Sorte und Anlage 100 Langtriebe auf Schorf kontrollieren.

Mehltau: Befallene Triebe laufend entfernen. Ausser bei Sorten und Stellen wo bei Hitzewetter starke Sonnenbrandgefahr herrscht.

Regenfleckenkrankheit: Anfällige Sorten und Lagen im Auge behalten.

PSM-Einsatz

Bei Überschreiten der Schadschwelle sind in der IP nur noch Kontaktfungizide als Antiresistenzstrategie empfohlen. In grosser Hitze keinen oder nur sehr geringe Dosen Netzschwefel einsetzen (Phytotoxgefahr; siehe auch unter Rostmilben).

IP und Bio: siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020)

Marssonina

Situation

Der Infektionsdruck ist wetterbedingt relativ gering. Für eine starke Infektion ist bei Temperaturen >20 - 25 °C eine Blattnassdauer von 12 bis 15 Stunden und bei tieferen Temperaturen eine entsprechend längere Blattnassdauer notwendig (Steckbrief der Krankheit siehe [bio aktuell](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Bäume v.a. bei anfälligen Sorten wie z.B. Topaz gut auf Frühsymptome prüfen (sich aufhellende Flecken, von nahem Schneeflocken-artige Form)

PSM-Einsatz

IP: Marssonina wird mit den gängigen IP-Fungiziden gegen Apfelschorf und Mehltau miterfasst

BIO: siehe letztes Bulletin

Krebs und Rindenbrand, Gloeosporium-Lagerfäule, Lentizellenfäulnis

siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020)

Feuerbrand

Situation

Bekannt sind Befall in SZ, ZH, VS, LU. Kontrollgänge bzw. das Sanieren von Befallsherden sind jetzt wichtig!

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Anlagen und Wirtspflanzen in der Umgebung regelmässig und systematisch auf Befall kontrollieren. Bei Verdacht mit Beratung Kontakt aufnehmen. In Erwerbsobstanlagen ist Feuerbrand im Kanton Bern immer noch melde- und bekämpfungspflichtig. Nächstes Jahr werden dann «Gebiete mit geringer Prävalenz» ausgeschieden. Dort wird Feuerbrand weiterhin melde- und bekämpfungspflichtig bleiben.

Befolgen Sie die Hygienemassnahmen www.feuerbrand.ch (→ Publikationen → Technische Merkblätter)

PSM-Einsatz

IP: Nach Hagelschlag ist eine Behandlung mit LMA in Erwägung zu ziehen. Details zur Anwendung und Auflagen siehe [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#). Die Anwendung von Regalis ist jetzt nicht mehr erlaubt (nur bis T-Stadium).

Bio: Im Befalls- oder Gefahrenfall (z.B. nach Hagel in Gegend mit FB-Druck) mit Beratung Kontakt aufnehmen.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Gemäss [SOPRA](#) sind in mittleren Lagen 40-60 % der Larven beider Wicklerarten geschlüpft. Es ist heuer mit einer 2. Generation des Apfelwicklers zu rechnen. Lückenlose Regulierung ist deshalb besonders wichtig. Jetzt die Anschlussbehandlungen nicht verpassen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallenfangzahlen verfolgen (eigene Pheromonfallen und Internet) und Schadschwellen beachten. Die Früchte sind jetzt auf Einbohrungen zu kontrollieren (Schadenschwelle = 1-2%) und wo nötig eine abstoppende Behandlung einzuplanen (nur IP).

PSM-Einsatz

Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020) ausser Korrigenda: «Zur 2. oder günstiger 3. Behandlung nach Steward* oder Affirm* bzw. Rapid* kann Mimic oder Prodigy eingesetzt werden um eine Apfelwicklerwirkung von bis zu 4 Wochen (nicht 5-6) zu erreichen.»

Schalenwickler

Situation

Die Larven sind daran bzw. haben sich bereits verpuppt. An den meisten Orten sind die Fangzahlen in den Monitoringfallen tief.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallenüberwachung: Schadenschwelle bei über 40 Falter pro Falle und Woche

PSM-Einsatz:

Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020)

Birnblattsauger

Situation

Der Larvenschlupf der zweiten Generation des Birnblattsaugers ist abgeschlossen. Die Folgegenerationen des Birnblattsaugers können nicht simuliert werden! Es ist in den folgenden Wochen bis etwa Ende August weiter mit allen Stadien zu rechnen und ggf. auch mit einer starken Vermehrung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Überwachung des Befalls sollten bis Mitte August weiter visuelle Kontrollen an den Langtrieben durchgeführt werden (siehe [Überwachungsmethoden und Schadschwelle](#)). Ohrwurm-Verstecke ausbringen und auf Besatz kontrollieren.

PSM-Einsatz

Für einen Insektizideinsatz ist es nun und für den Rest der Saison zu spät (entweder nicht bewilligt und/oder Wirksamkeit wegen des Honigtauschutzes nicht gegeben).

IP und BIO: Behandlungen mit Armicarb gegen Schorf und Regenflecken haben eine austrocknende Wirkung auf die Schutzschicht des Birnblattsaugers (Kontrolle durchführen). Behandlungen mit viel Wasser bei warmer, trockener Witterung durchführen, um schnelles Abtrocknen zu begünstigen (Verringerung von Phytotoxrisiken).

Blattläuse, Blutlaus

Situation

Es sind viele Grüne Apfelblattläuse, Zitronenblattläuse und etwas Mehliges Apfelblattlaus festzustellen. Das Wetter ist günstig für die Nützlinge. Die Mehliges Apfelblattlaus wird bis Mitte Juli auf den Zwischenwirt abwandern. Späterer Befall der Mehliges Apfelblattlaus ist zwar direkt nicht mehr so gefährlich, weil die Früchte kaum mehr betroffen sind; doch sie schädigt auch die Neutriebe und deren Endknospen und damit den Blütenknospenansatz für das nächste Jahr. Die Grüne Apfelblattlaus kann bei hohem Vorkommen bei Jungbäumen Schäden an den Trieben und Blättern verursachen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Überwachung weiter durchführen. Möglichst nützlingsschonende Pflanzenschutzstrategien fahren.

PSM-Einsatz

Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020)

Rote Spinne

Situation

Die Adulten der zweiten Generation legen bereits Eier für die Folgegenerationen! Es ist in den folgenden Wochen bis September weiter mit allen Stadien zu rechnen und ggf. auch mit einer starken Vermehrung. Zur Überwachung des Befalls sollten bis Mitte August weiter visuelle Kontrollen durchgeführt werden (siehe [Überwachungsmethoden und Schadschwelle](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Erfolgskontrolle der vorgängigen Behandlung der Larven und Adulten durchführen. Raubmilben schonen bzw. ansiedeln.

PSM-Einsatz

Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020)

Rostmilben an Äpfeln und Birnen

Situation

Falls sich die Rostmilben von den obersten Triebspitzen auch in die unteren Partien ausbreiten, werden sie durch Zugaben von 1 kg/ha Netzschwefel eingedämmt. Bei dieser Dosis kommt es nicht zu Verbrennungen.

Marmorierte Baumwanze

Situation

Die Marmorierten Baumwanzen sind aktiv. Es wurden Eiablagen und erste Nymphen gefunden. Für eine allfällige Behandlung ist es noch zu früh. Die Situation muss weiterhin gut beobachtet werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Einnetzung. Visuelle Kontrolle auf Eiablagen (immer auf Blatt-Unterseite, meistens 28 Eier) und Klopfproben für Nymphen bzw. Adulte. Kontrollgänge zum Aufspüren von Eigelegen (immer auf Blatt-Unterseite; ca. 28 Eier pro Gelege). Wenn Gelege gefunden werden bitte mit Fachstelle Kontakt aufnehmen auch festzustellen, ob in der Anlage eine natürliche Parasitierung stattfindet. Es existiert keine Schadschwelle.

PSM-Einsatz (Siehe auch [Merkblatt](#) aus der Ostschweiz; und letztes Bulletin Nr. 9/2020)

Steinobst Entwicklungsstadien

Die Ernte der mittelspäten Sorten (z.B. Christiana, Vanda, Bellise) steht an (www.agrometeo.ch -> [Phänologie](#)).

Steinobst Krankheiten

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Fruchtmonilia und Bitterfäule

Situation

Die warm feuchte Witterung war relativ günstig für Pilzkrankheiten. Wo sie wegen den Wartefristen überhaupt noch möglich sind, sind die Fungizidspritzungen mit den nötigen Insektizidbehandlungen zu kombinieren.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bestände gut beobachten. Befallene Früchte bei der Ernte konsequent aus der Anlage entfernen; auch wegen KEF-Prävention!

PSM-Einsatz

Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020)

Zwetschgenrost

Situation

Hauptinfektionsperiode meist zwischen Mitte Juni bis Mitte Juli

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei deutlichem Vorjahresbefall lohnt es sich zu behandeln um die Vitalität des Blattwerkes zu erhalten.

PSM-Einsatz

Siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020)

Sharka

Situation

Sharka auf Zwetschgen/Pflaumen und Aprikosen ist nicht mehr melde- und bekämpfungspflichtig. Der SOV und die Fachstellen bitten jedoch nach wie vor eingehend darum, die Bäume zu kontrollieren, Verdachtsfälle zu melden und Sharka zu bekämpfen. Von jetzt an bis ca. Mitte Juli sind die Symptome auf Blättern am besten erkennbar. Im Kanton Bern wurden bereits mehrere befallene Bäume im Mittelland und in der Bielerseeregion entdeckt.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mit systematischer Kontrolle von Zwetschgen- und Aprikosenanlagen beginnen. Sharka zeigt sich durch gelblich aufgehellte und gegen aussen diffus auslaufende Ringflecken und Bänderungen. Bei toleranten Sorten wie Bühler, Hanka, Haroma, Mirabelle de Nancy, Topfive und Toptaste und weiteren sind keine Blattsymptome sichtbar. Am besten bei bewölkter Witterung und im Gegenlicht erkennbar. Infomerckblatt siehe www.sharka.agroscope.ch.

PSM-Einsatz

Nicht möglich.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Blattläuse

Situation

Der verbreitet starke Triebwuchs verbunden mit der warmen Witterung haben die Blattlausentwicklung begünstigt. Einzelne Anlagen zeigen Verschmutzung der Früchte durch darauf tropfenden Honigtau.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall.

PSM-Einsatz

Bei Überschreiten der Schadschwelle kann der Fungizidbehandlung ein Blattlausmittel zugesetzt werden, falls es die Wartefristen noch erlauben.

IP: Wo die Kirschfliege- bzw. Kirschessigfliege bekämpft wird, werden damit gleichzeitig die Blattläuse erfasst (siehe unten).

BIO: Behandlung mit NeemAzal T/S nur noch bei nicht tragenden Jungbäumen mit Blattlausbefall einsetzen.

Rostmilben

Situation

Falls sich die Rostmilben von den obersten Triebspitzen auch in die unteren Partien ausbreiten, werden sie durch Zugaben von 1 kg/ha Netzschwefel eingedämmt. Bei dieser Dosis kommt es nicht zu Verbrennungen.

Pflaumenwickler

Situation

Das [SOPRA](#) Prognosemodell gibt momentan den idealen Behandlungszeitpunkt (dunkelrotes Feld) bei 2% der geschlüpften Larven und zu folgenden Daten an (diese Modellberechnungen können im weiteren Verlauf noch ändern; deshalb nachprüfen)

- | | |
|---|-------------|
| - frühe (unter 400 m.ü.M, Südlagen bis 450 m.ü.M.): | 29. Juni |
| - mittlere (400-550 m.ü.M.): | 5.-7. Juli |
| - späte (über 550 m.ü.M.): | 8.-11. Juli |

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Verfolgen Sie die Entwicklungsprognosen auf [SOPRA](#) und die Fänge in bzw. in der Nähe ihrer Anlage. Betriebe mit wenig Druck bzw. Verwirrung können die Notwendigkeit einer Behandlung mit einer Auszählung 3-1 Tage vor dem angegebenen Behandlungstermin abschätzen (500 Früchte pro Anlage bzw. 200 pro Sorte auf Eiablagen bzw. erste Einstiche auszählen).

PSM-Einsatz

IP: Der Pflaumenwickler muss nach dem Larvenschlupf der zweiten Generation mit larvizid-wirkenden Mitteln bekämpft werden. Steward: darf 3 x pro Jahr und Parzelle eingesetzt werden aber nur 2 x gegen Pflaumenwickler; Affirm* oder Alanto** max. 2 Anwendungen pro Jahr. Affirm* darf nur in Obstanlagen, aber **nicht im Streuobst**, nicht auf Hochstamm oder Einzelbäumen verwendet werden.*

Weil die Wirkungskdauer dieser Mittel 2 Wochen beträgt, ist die Behandlung nach 2 Wochen zu wiederholen; bei späten Sorten kann eine 3. Behandlung mit einem anderen Wirkstoff nötig sein (Achtung auf die Anzahl Wirkstoff-Rückstände!).

BIO: Keine direkte Bekämpfung möglich. Durch Auszählung der Eiablage Erfolg der Verwirrungsmethode checken. Im Falle dass eine KEF-Bekämpfung nötig ist, könnten diese Behandlungen auch etwas gegen Pflaumenwickler wirken.

Kirschenfliege

Situation

Die Eiablage der Kirschenfliege ist am Abklingen und die Larven entwickeln sich sortenspezifisch. Die Bekämpfungsmöglichkeiten richten sich nun vor allem nach den Wartefristen vor der Ernte (siehe unten)

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Leimfallen weiter auszählen.

PSM Einsatz

Die Kirschfliegenbekämpfung ist mit der KEF Bekämpfung zu kombinieren.
Details siehe letztes Bulletin (Nr. 9/2020)

Kirschessigfliege KEF

Situation. Im Allgemeinen scheint der Druck mässig zu sein. Weitere Infos siehe: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch; Agrometeo und Bioaktuell.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Insektenschutznetze ab jetzt bis zum Ernteende konsequent geschlossen halten (auch zum Boden, bei den Toren etc. dicht halten). Berührung des Netzes mit Früchten vermeiden. Befallsdruck an den reifen Sorten auszählen und so bestimmen, wie intensiv die später reifenden Sorten mit Pflanzenschutzmittel zu schützen sind. Die grösste Gefährdung von Kirschenkulturen durch die Kirschessigfliege ist üblicherweise erst in den letzten 7 - 10 Tagen vor der Ernte zu erwarten.

Regelmässige Befallskontrollen von mind. 50 Früchten pro Sortenblock durchführen, damit der Befall frühzeitig erkannt wird. Befallsproben mit einer Lupe auf Eiablagen und Einstichlöcher kontrollieren (Einstichstelle mit 1-2 intakten weissen Atemsclhäuchen) und/oder 2 Stunden in lauwarmes Salzwasser geben und danach auf Maden kontrollieren.

Keine Früchte an den Bäumen hängen oder auf dem Boden liegen lassen. Erntehygiene und Kühlung der Früchte konsequent beachten.

Bei Brennobst kann der rechtzeitige Einsatz des Gesteinsmehls Kaolin (Surround) den Befall verzögern. Der Kaolin-Belag auf den Früchten verhindert die Eiablage durch KEF-Weibchen.

Die Agroscope Merkblätter zur KEF im Steinobst wurden aktualisiert und sind jetzt [online](#). Die Notfallzulassung kann [hier](#) heruntergeladen werden. Änderungen zum letzten Jahr betreffen den Wegfall der Wirkstoffe Thiacloprid (Alanto**) und Pyrethrine (Parexan N*, Pyrethrum FS*) im Steinobst. Diese Produkte sind nicht mehr gegen die Kirschessigfliege zugelassen.

PSM Einsatz

Löschkalk (Nekagard 2 hat v.a. repellente Wirkung und verursacht etwas Spritzflecken; Behandlungen rel. häufig wiederholen um repellente Wirkung zu erhalten. Bei hohem Druck in Endphase der Reifung eher auf Spinosad setzen).

IP: Gazelle SG 0.02 % (0.32 kg/ha): Wartefrist Kirschen 7 Tage, Zwetschgen 14 Tage, max. 2 Beh.

- IP und Bio:**
- Audienz*, Spintor* 0.02 % (0.32 l/ha): Wartezeit 7 Tage, max. 2 Beh.
 - Nekagard 2 0.18 - 0.2 % (1.8 bis 2 kg/ha): Für Tafel- und Konservenfrüchte, Wartezeit 2 Tage
 - Nekagard 2 0.2 - 0.5 % (2 bis 5 kg/ha): Für Brenn- und Industriefrüchte, Wartezeit 2 Tage
 - Surround 2 % (32 kg/ha): Nur für Brennfrüchte, keine Wartezeit

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

- Die Informationen zur aktuellen Ernte und Marktsituation (Handelsbetriebe), sowie die Obst-Richtpreisen finden sie unter:

SOV: [Aktuelle Ernte- und Marktsituation](#), [Produzentenrichtpreisbulletin](#) und [Informationsbulletin an Abpackbetriebe](#)

Bio-Suisse: [Richtpreise/Vermarktungskonzept Bio-Kirschen und -Zwetschgen](#)

Termine

- [Güttinger-Tagung](#); Sa. 15. August; 9.30 h

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [SOPRA](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartezeiten, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen

kungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Die Entscheidung über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.